

Am 28. November 2009 fand in Heidelberg das diesjährige Herbstsymposium der ARPA Wissenschaftsstiftung statt. Zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen der

modernen PAR-Therapie unter besonderer Berücksichtigung multi-morbider Patienten“ waren Referenten aus den Universitäten Gießen, Frankfurt, Birmingham (Großbritannien) und Heidelberg eingeladen.

Die Begrüßung erfolgte durch den Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie, Prof. Ulrich Schlagenhauf aus Würzburg, der mit einem kurzen Einblick in das Tagesprogramm die Veranstaltung eröffnete. Der auf die offizielle Begrüßung folgende erste Vortrag mit dem Titel „Implantate bei Patienten mit Parodontitis-10 Jahre Erfahrung mit dem Frialit II-System“ wurde von PD Dr. J. Gonzales, Poliklinik für Parodontologie der Justus-Liebig Universität Gießen, gehalten. In diesem Vortrag wurden Evidenz, Behandlungskonzept und Langzeiterfolg der Implantattherapie im parodontal kompromitierten Gebiss dargestellt. Herr Dr. Gonzales präsentierte die 10-Jahres Ergebnisse einer Studie der Universität Gießen mit Frialit-II-Implantaten, die eine Überlebensrate über 97% bei parodontal sanierten Patienten zeigten. Durch die Ergebnisse der Gießener Arbeitsgruppe konnte dokumentiert werden, dass auch nach 10 Jahren Implantate und Zähne bei Patienten mit einer erfolgreich behandelten Parodontitis eine klinisch und radiographisch entzündungsfreie und stabile Situation aufweisen.

Für den danach folgenden Vortrag mit dem Titel „How does diet affect inflammation?“ konnte der Herr Prof. Iain L.C. Chapple, Leiter der Parodontologie und Consultant im Bereich Restorative Dentistry an der Birmingham Dental School und zugehöriger Zahnklinik, gewonnen werden. In seinem Vortrag wurden durch Vorstellung mehrerer wissenschaftlicher Studien und Darstellung physiologischer Assoziationen, die Bedeutungen von der Diät und Ernährung für die Ätiologie entzündlicher Reaktionen in Gewebe und Blut verdeutlicht.

Anschließend erläuterte die Leiterin der Sektion Parodontologie des Universitätsklinikums Heidelberg, Frau Prof. Dr. Dr. T.S. Kim in einer Präsentation mit dem Titel „Antibiotika-Prophylaxe im Rahmen der systematischen PAR-Behandlung“ die Indikationen und die Vorgehensweise antibiotischer Prophylaxe bei Patienten mit speziellen Vorerkrankungen.

Zum Abschluss des Vormittages gab Herr Prof. Dr. J. Meyle in seinem Vortrag mit dem Thema „Ad-

junktive medikamentöse Therapie in der Erhaltungsphase“ einen Überblick über alle relevanten Medikamente inklusive Indikation, Anwendung und Erfolgsrate, die während der unterstützenden Parodontitistherapie eingesetzt werden können.

Nach der Mittagspause wurde eröffnete Herr Prof. Dr. J. Meyle die Vortragsreihe mit der Vorstellung der ARPA-Wissenschaftsstiftung: die Stiftung wurde im Jahre 2003 auf Initiative der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DGP) gegründet und verfolgt die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich Parodontologie in Deutschland. Seit der Gründung ist das Stiftungsvolumen auf einen Betrag von fast 200.000 Euro angewachsen. Prof. Meyle dankte für die Unterstützung allen Spendern und Industriepartnern und ermutigte alle zu einer weiteren Förderung dieses Projektes.

In seiner anschließenden Präsentation mit dem Titel „Diabetes und Parodontitis“ wurden die Besonderheiten der Parodontitisbefundung und -therapie bei Patienten mit Diabetes mellitus vorgestellt. Es wurden medizinische Hintergründe, Risiken und Besonderheiten der Parodontitistherapie bei dieser Patientengruppe vorgetragen. Im Anschluss daran erläuterte Frau Priv.-Doz. Dr. B. Dannewitz in ihrem Vortrag „Behandlung von nephrologischen Patienten“ spezielle Fragestellungen und Therapiemöglichkeiten bei nephrologischen und insbesondere nierentransplantierten Patienten mit parodontalen Infektionen.

Den Tagungsabschluss bildete ein Einblick in die parodontale Therapie von Patienten mit hämatologischen Erkrankungen durch die Gastgeberin Priv.-Doz. Dr. Dr. T. S. Kim. Durch die Vorstellung verschiedener klinischer Fälle wurden mehreren Krankheitsbilder, deren Besonderheiten und die Therapiekonzepte verdeutlicht.

Zu den vorgetragenen Themen wurden aus dem Publikum mehrere klinisch und wissenschaftlich relevante Fragen gestellt, die zu einer intensiven fachlich-kollegialen Diskussion führten.

Insgesamt stellte die ARPA-Tagung sowohl für niedergelassene als auch für wissenschaftlich tätige Zahnärzte eine erfolgreiche und informative Veranstaltung dar.

Dr. Raluca Cosgarea  
Poliklinik für Zahnerhaltungskunde  
Sektion Parodontologie  
Klinik für Mund-, Zahn- und Kieferkrankheiten  
Universitätsklinikum Heidelberg  
Im Neuenheimer Feld 400  
69120 Heidelberg

Tel.: 06221-5637752, Fax.: 06221-565074  
E-Mail: raluca.cosgarea@med.uni-heidelberg.de